

# Sportfischen hat an Popularität eingebüsst

Die Gesellschaft für Angelsport feiert heute ihr 100-jähriges Bestehen

ROLF ZENKLUSEN

**Sportangler haben vor 100 Jahren den ersten Fischerverein der Region Basel gegründet. Die Überalterung macht dem Verein seit einiger Zeit zu schaffen.**

Die Geburtsstunde der Gesellschaft für Angelsport Basel und Umgebung (Gabu) liegt knapp 100 Jahre zurück. Am 22. Dezember 1912 hatte Hans Hufschmied im Restaurant Ochsen in Birsfelden 15 Freizeitfischer um sich geschart. Der Zweck der Zusammenkunft war die «gemeinsame Erlangung von Fischerkarten im Rhein», wie man in der Gründungsurkunde nachlesen kann. Damals haben allein die Berufsfischer den Rhein beherrscht; für Hobbyangler gab es keine Bewilligungen. Auch nach der Gründung der Gabu brauchte es noch einige Jahre, bis die Berufsfischer be-

reit waren, einen Teil ihrer Patente den Hobbyanglern zu überlassen.

In den Siebzigerjahren habe er fast täglich mit Kollegen zwischen der Dreirosenbrücke und dem Badhüsi St. Johann die Angel ausgeworfen, sagt Pius Weder, früherer Gabu-Präsident. Über 200 Mitglieder hatte damals der Verein, später wuchs die Mitgliederzahl gar auf 300. Seither seien viele Fische ausgestorben oder nicht mehr in der Region vertreten, andere befänden sich auf der roten Liste, erzählt der 82-Jährige. «Das liegt aber nicht an den Sportfischern, denn sie waren die ersten Umweltschützer.»

So helfen die Fischervereine in Fronarbeit zum Beispiel bei der «Ryybutzete» oder bei der Aufzucht und der Aussetzung von Fischen mit. «Aufgaben des Anglers sind Pflege und Er-

halt eines artenreichen, gesunden Fischbestandes», steht in den zehn Geboten des Sportfischers.

**ERLEBNIS.** Viele Fische seien wegen Verbauungen der Gewässer und chemischen Stoffen im Wasser verschwunden, fährt Weder fort. «Früher, als die Leute mit Kernseife gewaschen haben, wurde das Wasser nicht so starkverschmutzt.» Seit 1986, als sich in Schweizerhalle der grosse Chemieunfall ereignete, sei im Gewässerschutz einiges geschehen, sagt Weder. Heute holen die Sportfischer in und um Basel vor allem Forellen, Äschen, Hechte und Zander aus dem Wasser.

Doch das Sportfischen hat an Popularität eingebüsst. Die Gabu verlor immer mehr Mitglieder, aktuell zählen noch 59 Sportangler ihren Beitrag,

wie der Gabu-Webmaster Frank Rauber erklärt. Er ist 54 und gehört zu den Jüngeren im Verein. Das Durchschnittsalter liegt bei über 70 Jahren.

«Für viele jüngere Fischer ist das Erlebnis wichtiger als das Ergebnis», sagt Weder. Beim Fischen brauche es aber viel Geduld. Weder hat mit Rauber schon zwölf Stunden lang gefischt, ohne dass etwas angebissen hat. Das sei normal, sagt Weder und zitiert ein chinesisches Sprichwort: «Willst du glücklich werden, lerne fischen.»

Heute Samstag feiert die Gabu ihren 100. Geburtstag. Nach einem Empfang mit Regierungsrat Christoph Brutschin im Rathaus geniessen die Mitglieder ein Jubiläumssessen. Auf der Speisekarte stehen, wie könnte es anders sein, Forellenfilets.

> [www.gabu.ch](http://www.gabu.ch)